

# MuseumsPost

Zweite Heimat Franken

Digitale Rallye

Jetzt neu:  
MitmachSeiten und Poster



Fränkisches Freilandmuseum  
des Bezirks Mittelfranken in Bad Windsheim

Fränkisches  
Freilandmuseum  
Bad Windsheim

## Radeln auf dem Osinger Höhenrücken

Die Zwei-Täler-Tour ist eine von 12 Rad-Themenrunden in Frankens Mehrregion. Die Rundtour von 38 Kilometern führt dich über den sagenumwobenen Höhenrücken der Freimarkung Osing. Dort findet alle 10 Jahre die Osingverlosung statt, welche als Immaterielles Kulturerbe eingetragen ist. Am 20. September 2024 wird der Osingverein wieder die Äckerverlosung durchführen.



Mehr Informationen zum Tourenverlauf und kostenlose Bestellung der Radkarte unter: [www.frankens-mehrregion.de](http://www.frankens-mehrregion.de)



# Inhaltsverzeichnis

- 4** Sonderausstellung „Heimat ist da, wo man satt wird“
- 5** Ostern im Freilandmuseum
- 6** Zeugnis jüdischen Glaubens
- 8** Für die Küche und den Garten
- 9** Rezept: Salbei-Spaghetti
- 10** Zeitreise mit dem Actionbound
- 11** Umfangreiches Kursprogramm
- 12** Im Zeichen der Museumstiere
- 13** Ein besonderes Jubiläum
- 14** Fest für die Kinder
- 15** Flucht aus Glaubensgründen
- 16** Poster
- 18** Enger Austausch mit Polen
- 19** Kultur unter freiem Himmel
- 21** Frisch gedeckt in die Saison
- 22** MitmachSeiten
- 26** Alte und neue Klänge
- 27** Stadtplan Bad Windsheim
- 28** Öffnungszeiten und Preise
- 29** Veranstaltungstipps

Neuigkeiten aus dem Museumsalltag,  
Blicke hinter die Kulissen,  
Veranstaltungstipps und viel zum  
Mitmachen! Viel Freude beim Lesen  
der ersten Ausgabe der  
MuseumsPost der Saison 2024  
wünscht

das Team des  
Fränkischen Freilandmuseums



**Fränkisches  
Freilandmuseum**  
Bad Windsheim

## **Titelfoto:**

Tierische Begegnungen ermöglicht unter anderem die Schafherde des Freilandmuseums, einige der Tiere kommen bei Mitmachprogrammen und Führungen zum Einsatz.

Foto: Lisa Baluschek

## **Poster zum Heraustrennen und Sammeln:**

„Määäh“ – mit etwas Glück gibt es im Frühjahr wieder Lämmchen der Coburger Fuchsschafe im Freilandmuseum.

Foto: Lisa Baluschek

# Zweite Heimat Franken

## Ausstellungsdoppel beleuchtet Migration auf dem Land 1960 bis 1990

Zu Beginn des Abenteuers war das Heimweh mit im Gepäck, so erinnerte sich Şerife Fidanli an ihren ersten Flug von der Türkei nach Deutschland. Das war im Oktober 1971, zuvor hatte sich die Mutter eines kleinen Sohnes beim Arbeitsamt gemeldet, um im Ausland zu arbeiten. Ihre Motivation? Eine Verbesserung der Lebensqualität der damals noch dreiköpfigen Familie. Şerife Fidanli ist eine von mehr als 20 Migrantinnen und Migranten, die zwischen 1960 und 1990 nach Franken kamen und für die Ausstellung „Heimat ist da, wo man satt wird“, ihre Geschichte erzählten. Die Ausstellung ist bis Mitte Dezember in der Betzmannsdorfer Scheune zu sehen.

„Rothenburg wurde unsere zweite Heimat“, sagte Şerife Fidanli in dem Interview für die Ausstellung. Die Unsicherheit und Ängste der ersten Tage machten rasch Zufriedenheit Platz. Ihr Mann begann sieben Monate nach ihrer Ankunft ebenfalls in Deutschland zu arbeiten, auch konnten sie ihren zunächst bei den Großeltern in der Türkei gebliebenen Sohn nachholen. Das Ehepaar bekam einen weiteren Sohn, seine Arbeit konnte es dank Schichtarbeit fortsetzen. Inzwischen genießen Şerife Fidanli und ihr Mann ihre Zeit als Rentner in der zweiten

Heimat, freuen sich aber ebenso über seinen jedes Jahr „ausgedehnten Urlaub in der ersten Heimat“.

Während das Ehepaar Fidanli nach seinem Arbeitsleben in Franken blieb, kehrten andere der Porträtierten zurück. Insgesamt befragten die wissenschaftliche Volontärin Franziska Beck, Michaela Eigmüller und der stellvertretende Museumsleiter Dr. Markus Rodenberg 22 Migrantinnen und Migranten aus sechs Ländern. Deren Gründe nach Deutschland zu gehen, waren vielfältig, neben Arbeitsmigranten kommen Menschen zu Wort, die der Liebe wegen, aus politischen Gründen oder aus Abenteuerlust ihre Heimat verließen. Immer aber sind es Migranten der ersten Generation.

So treffen Ausstellungsbesucher unter anderem auf Lütfi Tatar, der 1971 als erster Turke nach Markt Erlbach kam, vier Jahre später folgte seine Familie nach. Eigentlich war der Ausreiseschein auf einen Bekannten ausgestellt, der aber zog zurück und Lütfi Tatar nutzte die Gelegenheit. Zu Wort kommt Le Van Hung, der seine Heimat Vietnam aus politischen Gründen verließ und 1980 Deutschland erreichte. Der Vereinssport hatte für ihn

ebenso integrativen Charakter wie für den Italiener Massimo Lo Guasto, der 1986 in Deutschland ankam und auf dem Fußballplatz Freunde fand. Nicht nur als Spieler, sondern auch als Trainer engagierte sich Theodoros Moutsios, der bei einem Besuch in Deutschland einem Bekannten zuliebe als Koch aushalf und hierblieb.

Eine spannende Ergänzung findet die Ausstellung in der Betzmannsdorfer Scheune durch die Partnerausstellung des Historischen Vereins Bad Windsheim im Reichsstadtmuseum der Stadt Bad Windsheim in der Seegasse. Die dortige Ausstellung „Im Großen und Ganzen ist man eigentlich gut ausgekommen“, konzipiert von Dr. Beate Parthemüller, der stellvertretenden Vereinsvorsitzenden, stellt den Blickwinkel der Bad Windsheimer Bevölkerung auf die neu angekommenen Kolleginnen und Kollegen, Nachbarn und Gastwirte in den Mittelpunkt. Im Begleitprogramm der beiden Ausstellungen sind unter anderem eine Führung mit Zeitzeugen (27. März im Reichsstadtmuseum), ein Erzählcafé (7. April in der Betzmannsdorfer Scheune) und ein Straßenfest (2. Juni in der Seegasse) vorgesehen, weitere Informationen auf der Museumshomepage.



Die persönlichen Eindrücke und Erlebnisse der Porträtierten bilden den Schwerpunkt der Ausstellung in der Betzmannsdorfer Scheune.  
Fotos: Christine Berger



# Farbtupfer dank Stockrosen

## Osterprogramm mit Eiersuche, Bastelangeboten und eindrucksvollem Passionsspiel

Ein zarter Gelbton lässt die Eier strahlen, sobald sie aus dem Wasserbad kommen. Kein Zweifel, die Färberkamille wird ihrem Namen gerecht, aber auch Heidelbeeren, Schwarze Stockrosen und Zwiebelschalen haben das Zeug dazu, Hühnereier in farbenfrohe Ostereier zu verwandeln. Das Färben mit Naturmaterialien ist fester Bestandteil des Osterprogramms im Fränkischen Freilandmuseum, zu den weiteren Höhepunkten zählt die Eiersuche am Ostersonntag wie außerdem das Passionsspiel am Karfreitag.

Seit knapp 40 Jahren wird das Stück „Die ganz' Passion“ des Nürnberger Meistersingers Hans Sachs rund um die Schäferei aus Hambühl aufgeführt, jedes Mal aufs Neue ziehen die Mitglieder der Passionsspielgemeinschaft Marktbergel das Publikum mit ihrem eindrucksvollen

Spiel in ihren Bann. In sieben Akten zeigen sie die Leidensgeschichte Christi beginnend vom letzten Abendmahl bis hin zur Kreuzigung, zu der Darstellerinnen und Darsteller mit dem Publikum gemeinsam zu den drei Kreuzen auf den Museums hügel wechseln. Beginn des Passionsspiels, das bei jedem Wetter gezeigt wird, ist um 14 Uhr. Musikalisch begleiten die vier Mitglieder der Bad Windsheimer Sänger und Spielleut „Die ganz' Passion“.

Das Bunte Mitmachprogramm zu den Ostertagen beginnt im Freilandmuseum bereits am Gründonnerstag, 28. März. Insbesondere für

Familien und Kinder ist in diesen Tagen das Bauernhaus aus Mailheim eine spannende Anlaufstelle, dort können donnerstags bis samstags Eier gefärbt und fränkische Hosagärtla gebastelt werden, die Platz für das eine oder andere Osterei bieten. Auch am Ostersonntag und -montag sind im Bauernhaus aus Mailheim Bastel- und Spielangebote geplant. Vor allen Dingen aber sollten Kinder am Ostersonntag mit aufmerksamem Blick durch das Museumsgelände gehen. In der Zeit zwischen 9 und 12 Uhr werden in mehreren Etappen rund 1.500 Bio-Eier im Außenbereich versteckt, die darauf warten, gefunden zu werden – ausgenommen von der Suche sind die Hausgärten. Für Kinder bis vier Jahre ist auf dem Erlebnisplatz „Hinter der Scheune“ im Süden des Museums geländes ein geschützter Bereich für die Ostereiersuche reserviert.



Im offenen Mitmachprogramm kann ein eigenes Hosagärtla gestaltet werden.  
Foto: Lisa Baluschek

**Eigenes  
KAROSSERIE-  
und LACK-  
ZENTRUM**

*immer einen Schritt voraus!*

- Immer ca. **600** Fahrzeuge bei uns am Gelände
- Inspektions- und Wartungsarbeiten aller Marken
- Vertragswerkstatt für VW, Audi, Seat, Cupra und Skoda
- Neuwagenvermittlung
- Finanzierung und Leasing
- Jederzeit Probefahrt möglich
- Verkauf von Halb- und Jahreswagen
- Inzahlungnahme von Gebrauchtwagen
- Komplettabwicklung von Unfallschäden

Am Baumgarten 3+7 • 91463 Dietersheim • Tel.: 09161 8875-0 • [info@auto-zeilinger.de](mailto:info@auto-zeilinger.de) • [www.auto-zeilinger.de](http://www.auto-zeilinger.de)



Dank einiger aufgefunder Originalbretter von 1740 konnte das Holztonnengewölbe des Betsaals im Obergeschoss authentisch rekonstruiert werden.

Foto: Saskia Müller

## Wichtige Begegnungen

### Die frühere Synagoge aus Allersheim gibt ein Zeugnis jüdischen Lebens ab

Stunde nicht einer der kniehohen hebräischen Buchstaben, die sich durch die gesamte Ausstellung ziehen, an der südlichen Gebäudeecke, die frühere Synagoge aus Allersheim würde sich nahtlos einfügen in die Reihe der Bauernhäuser des Freilandmuseums. Äußerlich nicht davon zu unterscheiden, wurde sie tatsächlich 1911 nach dem Verkauf an einen nichtjüdischen Bewohner zu Wohnzwecken umgebaut, zuvor aber diente sie rund 150 Jahre lang den Zwecken der jüdischen Gemeinde. 2014 wurde sie in Allersheim abgebaut, seit Herbst vergangenen Jahres steht sie Besucherinnen und Besuchern des Freilandmuseums offen, dort wird die jüdische Geschichte des Hauses in den Mittelpunkt gerückt.

Herzstück der Ausstellung sind neben dem Gebäude die Biographien, die im Wesentlichen der ehemalige Volontär Jonas Blum und die frühere Projektmitarbeiterin Saskia Müller zusammengetragen haben. So treffen die Besucherinnen und Besucher unter anderem auf den Rabbiner Nathaniel Gabriel Weisbart, der 40 Jahre lang in der Synagoge

wirkte. Er leitete bis zu seinem Tod im Jahr 1868 nicht nur den jüdischen Gottesdienst, sondern gab darüber hinaus jüdischen Religionsunterricht und übernahm die Aufgaben des Friedhofspflegers für den Verbandsfriedhof von Allersheim. Dieser war eine zentrale Begräbnisstätte für jüdische Gemeinden im Umkreis von bis zu 30 Kilometern.

Mit seiner Familie lebte der Rabbi in der Wohnung, die unterhalb des Betsaals der Synagoge eingerichtet war. der Synagoge eingerichtet war. Als eine seiner Lebensaufgaben wird die Erziehung seiner Kinder „in Gottesfurcht“ genannt, zwar ist sein Wunsch nach einer umfassend schulischen Bildung nicht leicht zu realisieren. Trotz seiner vielfältigen Aufgaben brachte es Nathaniel Gabriel Weisbart nicht zu finanziellem Wohlstand, davon zeugen seine anhaltenden Bemühungen, das Schulgeld für seine Kinder einzutreiben. Tatsächlich aber setzten zwei seiner Söhne nach seinem Tod seine Arbeit fort, kurzzeitig übernahm sein Sohn Elias, dann sein Sohn Abraham seine Aufgaben als Religionslehrer und Friedhofspfleger.

Als letzte jüdische Familie lebten Heinrich und Jenny Baumann in Allersheim, sie zogen 1921 mit ihren beiden Töchtern nach Unterfranken. Nachdem die jüdische Gemeinde aufgrund der zunehmenden Abwanderung in Städte an Mitgliedern verloren hatte, hatte sie sich bereits 1901 der jüdischen Nachbargemeinde angeschlossen. Wenn auch die Synagoge verkauft wurde, den Friedhof galt es weiterhin zu pflegen, und so folgte Heinrich Baumann seinem Vater wie diesem versprochen als Friedhofsaufseher nach. Eine Zusage, der er sich wohl auch verpflichtet fühlte, als die Repressionen und der offen zu Tage tretende Hass gegen ihn und seine Familie zunahmen. Weshalb das Ehepaar trotz gültiger Visa, die seine zwischenzeitlich erwachsenen, emigrierten Töchter noch besorgen konnten, während der Zeit des Nationalsozialismus nicht ausreiste, blieb ungewiss. Im März 1942 wurden sie nach Osten deportiert und ermordet, mit Heinrich und Jenny Baumann endete das jüdische Leben in Allersheim.

In ihrer wie auch den Biographien von weiteren jüdischen Bewohnerinnen und Bewohnern kann im Obergeschoss digital geblättert werden. Daneben liegt der Bettsaal, dessen Holztonnengewölbe beim Wiederaufbau in Teilen rekonstruiert werden konnte, nachdem beim Abbau einige Originalbretter aufgefunden wurden: Sie waren beim Umbau 1911 im besten Sinne der Nachhaltigkeit wiederverwendet worden. In der Rabbinerwohnung geht es um jüdische Speisevorschriften sowie die Ausstattung jüdischer Haushalte. Und auch der Bedeutung des rituellen Tauchbades kann in der früheren Synagoge nachgegangen werden.

Er freue sich darauf zu entdecken, „welche Geschichte dieses Haus aus Allersheim uns zu erzählen vermag“, sagte Dr. Josef Schuster, der Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland, bei der feierlichen Eröffnung der Synagoge im Freilandmuseum. Sie hat viele Geschichten zu erzählen.



Ein Globus in der Ausstellung zeigt die Wege der Nachfahren von Allersheimer Jüdinnen und Juden.

Foto: Christine Berger

**Franken-Therme**  
BAD WINDSHEIM

# Salz AUF IHRER HAUT

Gesunde Entspannung  
am Fränkischen Toten Meer®

**HOCHSOLE-BEREICH  
geschenkt!**

Gegen Abgabe dieses Coupons der Museumspost erhalten Sie beim Kauf einer Eintrittskarte Ihrer Wahl einmalig den Hochsole-Bereich KOSTENLOS dazu. Der Coupon ist gültig bis einschließlich 30.06.2024\*

\* Mehrfach-Rabattierungen, Barauszahlung und der Rechtsweg sind ausgeschlossen. Eine Vervielfältigung des Coupons ist nicht gestattet.

**Franken-Therme Bad Windsheim GmbH**  
Erkenbrechtallee 10 • 91438 Bad Windsheim  
Mehr Infos auf [www.franken-therme.net](http://www.franken-therme.net)

ÖFFNUNGSZEITEN: 09.00 – 22.00 Uhr

# Klassiker neben Raritäten

**Am 27. April startet der zweiwöchige Heil- und Gewürzkräutermarkt**

Wenn andere Pflanzen längst verblüht sind, steht der Mönchspfeffer noch in voller Blüte, bis in den Oktober hinein dienen die wahlweise blauen, violetten, rosa oder weißen Rispen Insekten als nahrhafte Futterquelle. Die Heilpflanze ist eine der zahlreichen Besonderheiten, die der Heil- und Gewürzkräutermarkt vom 27. April bis 12. Mai im Alten Bauhof bereithält.

Für kleine Gärten oder gar Balkonkästen ist der Mönchspfeffer weniger gut geeignet, die üppig wachsende Staude kann bis zu drei Meter hoch werden und braucht entsprechende Entfaltungsmöglichkeiten. Werden ihr diese eingeräumt, kann sie ihren aromatischen Duft verströmen. Als Heilpflanze hat der Mönchspfeffer eine lange Tradition, damit reiht er sich ein in die Pflanzenvielfalt des Kräutermarkts, die geprägt ist vom typischen Sortiment früherer ländlicher Gärten, wie Diplom-Ökologin Renate Bärnhol erläutert.

Konkret bedeutet dies, dass Klassiker wie Rosmarin und Lavendel durch Besonderheiten wie den Mönchspfeffer, außerdem die Zitronen-Monarde mit ihren purpurroten

Blüten oder den Schabzigerklee und verschiedene Basilikum-Arten ergänzt werden. Hinzu kommen Duftgeranien, die ihrem Namen alle Ehre machen und eine Vielzahl von Düften von Zitrone bis Rose verströmen. Sukzessive gewachsen ist in den vergangenen Jahren das Sortiment von Blumen- und Gemüsesaatgut, das ebenfalls im Alten Bauhof angeboten wird. Einige der Samen, darunter Bohnensämereien, stammen aus eigener Vermehrung, das gilt gleichermaßen für eine Reihe Pflanzen wie die Mariendistel und den Löwenschwanz.

Bei den zugekauften Kräutern, Stauden und Blumen setzt Renate Bärnhol auf regionale Gärtnereien als Bezugsquelle, dadurch können während des zweiwöchigen Marktes entstandene Lücken zeitnah aufgefüllt werden. Dennoch kann es freilich passieren, dass nicht immer das volle Sortiment verfügbar ist. Auch ist generell etwas Pflanzenkenntnis von Vorteil, zwar gelten die Pflanzen des Heil- und Gewürzkräutermarktes als besonders widerstandsfähig, die Orangenverbene zum Beispiel ist aber nun einmal nicht winterhart



Eine Vielfalt an Kräutern, Blumen und Stauden geht mit dem Markt einher.  
Foto: Lisa Baluschek

und der Löwenschwanz reagiert empfindlich auf Staunässe. Hilfreich sind da die Infoblätter, die es zu den Pflanzen des traditionellen Sortiments gibt. Darüber hinaus können die jungen Erwachsenen, die ein Freiwilliges Ökologisches Jahr im Freilandmuseum absolvieren und die Pflanzen beim Markt im Alten Bauhof versorgen, bei Fragen gerne weiterhelfen.

Eine Neuheit in diesem Jahr ist ein kleiner Korbmarkt, der mit dem Heil- und Gewürzkräutermarkt einhergeht. Am 4. und 5. Mai präsentieren Korbflechterinnen und -flechter im Alten Bauhof ihr traditionelles Handwerk, dazu gibt es Körbe aus verschiedenen Materialien nach unterschiedlicher Machart zu erwerben.

## Verschenken Sie ein Jahr freien Eintritt in das Fränkische Freilandmuseum



**Förderverein**

Fränkisches  
Freilandmuseum e.V.



Erhältlich  
an der  
Museumskasse  
oder in der  
Geschäftsstelle.

Bernhard-Bickert-Weg 10 · 91438 Bad Windsheim · Telefon: 09841/4292 · E-Mail: kontakt@foerderverein-ffm.de

# Salbei-Spaghetti

Rezept: Salbei-Spaghetti

Rezept aus dem Freilandmuseum

## Zutaten:

500 g Spaghetti  
6 Knoblauchzehen  
1 Strauß Salbei  
100 g Butter  
300 ml Sauerrahm oder ein Päckchen Frischkäse  
4 EL ger. Parmesan oder Gomasio (ger. Sesam mit Salz)  
Pfeffer und Meersalz zum Abschmecken

## Zubereitung:

Spaghetti bissfest kochen, ein paar Salbeiblätter zur Dekoration beiseite legen und den Rest hacken. Diesen mit fein geschnittenem Knoblauch in heißer Butter anbräulen. Sauerrahm oder Frischkäse hinzugeben und mit Salz und Pfeffer abschmecken. Alles auf einem Teller anrichten und mit Parmesan oder Gomasio bestreuen.

Gutes Gelingen und guten Appetit wünscht das fränkische Freilandmuseum!



Schmackhaft und schnell gemacht - Salbei-Spaghetti!

Foto: Margarete Meggle-Freund

## Nur scheinbar unscheinbar

### Salbei ist vielseitig einsetzbar als Heilmittel und in der Küche

Auf dem Kräuterfeld im Fränkischen Freilandmuseum wirkt der Salbei mit seinen silber-grauen Blättern neben den weiß blühenden Kamillen und den orangen Blüten der Ringelblumen eher unscheinbar. Dafür ist der mehrjährige Salbei nicht nur als Heilpflanze, sondern auch als Gewürz das ganze Jahr über erntebereit. Einige der Heilpflanzen, die als Sonderkulturen in Franken kultiviert wurden, werden auch im Freilandmuseum angepflanzt. In der Kräuter-Apotheke innerhalb der Baugruppe Stadt zeigt eine Ausstellung, wie die Kräuter aufbewahrt, und wie in den Apotheken daraus Arzneien hergestellt wurden.

Salbei stammt ursprünglich aus dem Mittelmeerraum. In Griechenland duftet im Frühjahr die ganze Landschaft nach wildem Salbei. Nördlich der Alpen wurde Salbei schon um 800 im „Capitulare de villis“ Karls

des Großen als Pflanze genannt, die auf seinen Gütern angebaut werden sollte. Auch für Franken ist der Salbei als Gewürz- und Heilpflanze vielfach belegt, zum Beispiel im Inventar eines Gärtners aus der Mendelschen Zwölfbünderstiftung in Nürnberg im Jahr 1701. In den Hausgärten des Museums ist der Salbei regelmäßig anzutreffen.

Bei Halsweh und Husten hilft es Salbeitee zu trinken. In der Küche wird traditionell mit Salbei etwa Gänsebraten gewürzt. Der Salbei hat einen intensiven und leicht bitteren Geschmack. Die jungen Blätter sind weniger bitter. Das folgende einfache und alltagstaugliche Kochrezept ist von der italienischen Küche inspiriert. So auch die Spaghetti-Nudeln, die sich seit den 1960er Jahren in Deutschland wachsender Beliebtheit erfreuen.

Für 4 Personen benötigt man 500 g

Spaghetti, 6 Zehen Knoblauch, ein Sträußchen Salbei, 100 g Butter, 300 ml Sauerrahm oder 1 Päckchen Frischkäse, 4 Eßlöffel geriebener Parmesan oder Gomasio (gerösteter, geriebener Sesam mit Salz), Pfeffer und Meersalz.

Einige Salbeiblätter werden als Dekoration zurückbehalten. Die restlichen Blätter werden grob gehackt. Den Knoblauch schälen und in feine Scheibchen schneiden. Die Spaghetti in Salzwasser bissfest kochen und inzwischen den Salbei und den Knoblauch in heißer Butter leicht anbräulen. Anschließend den Sauerrahm oder Frischkäse dazugeben und die Soße mit Salz und Pfeffer abschmecken. Zum Anrichten die Soße über die Nudeln gießen und jede Portion mit Parmesan und/oder Gomasio bestreuen. Auch ohne Knoblauch schmeckt dieses Gericht.

MARGARETE MEGGLE-FREUND

# Die Macht der Zeichen

## Zeitreise mit der Actionbound-App durch die Baugruppe Stadt

In der neuen Saison wird das digitale Angebot des Fränkischen Freilandmuseum durch einen sogenannten Actionbound erweitert.

### Was ist ein Actionbound?

Mit der App, die kostenfrei heruntergeladen werden kann, können mobile Abenteuer gestaltet und interaktive Guides für Smartphones erstellt werden. So kann man Geschichte, Stadt und Museum aktiv erkunden wie bei einer Rallye oder einer Schnitzeljagd. In Zusammenarbeit mit der Dekanatsjugend Bad Windsheim ist so ein ganz spezieller Actionbound entstanden.



Gemeinsam Tüfteln und Aufgaben lösen, der Actionbound macht es möglich.  
Foto: Christine Berger

### Was erkunden die Nutzerinnen und Nutzer mit dem Actionbound?

Die Baugruppe Stadt des Fränkischen Freilandmuseums in der Altstadt von Bad Windsheim bildet den Rahmen für den Actionbound. Das Museum Kirche in Franken in der Spitalkirche, die Kräuterapotheke und die mittelalterlichen Stadthäuser hinter dem Alten Bauhof werden miteingebunden und durch die Nutzerinnen und Nutzer „bespielt“.

### Welche Inhalte hat der Actionbound?

Die Nutzerinnen und Nutzer begeben sich mit der App auf eine Zeitreise und lernen dabei verschiedene Persönlichkeiten kennen. Dabei müssen sie knifflige Aufgaben lösen, Fragen beantworten oder Orte und Gegenstände finden.

In kleinen Filmsequenzen werden sie von der Siechenmagd und dem Spitalkaplan angesprochen, begleiten die adelige Madame Huch in die Apotheke und lernen zwei Handwerkerlehrlinge kennen. Kleine Texte und Fotos geben zusätzliche Informationen.

Zeichen, Symbole oder Embleme begegnen den Nutzerinnen und Nutzer immer wieder, damit werden auch die Bedeutung und der Einfluss von Zeichen aufgegriffen. Für was steht beispielsweise eine Sanduhr, was bedeutet es, „bekränzt“ zu sein oder was sind das für Zeichen auf den Steinen?

### Für welche Zielgruppe(n) ist der Actionbound?

Der Actionbound ist für mehrere Nutzerinnen und Nutzer gleichzeitig gedacht (maximal sechs Personen). Er ist genauso für Familien geeignet wie für Schulklassen, Jugend- und Konfirmandengruppen. Aber auch einzelne Personen können den Bound spielen. Grundsätzlich soll er Jugendliche ansprechen. Ein Stück weit verbindet sich der Actionbound mit der Lebenswelt der jungen Menschen, die ihr Smartphone täglich nutzen und welchen auch der Quest-Charakter dieses Actionbounds durch Computer- und/oder Rollenspiele nicht fremd ist. Natürlich dürfen sich aber Erwachsene ebenso begeistern lassen und Kinder können mit ein wenig Hilfe alle Aufgaben meistern.

### Wo findet man den Actionbound?

Der Bound kann über einen QR-Code über die Actionbound-App auf jedes Smartphone oder Tablet geladen werden. Der QR-Code ist vor Ort im Museum erhältlich, an der Hauptkasse oder am Pavillon am Parkplatz. Auch auf der Homepage des Museums Kirche in Franken ([www.mkffreilandmuseum.de](http://www.mkffreilandmuseum.de)) ist der Code zu finden, so kann man den Bound auch bereits vor dem Museumsbesuch im heimischen W-Lan bequem herunterladen.

CLAUDIA BERWIND



Ganz neue Eindrücke von der Baugruppe Stadt vermittelt der Actionbound.  
Foto: Actionbound GmbH



## Brückenschlag in die Gegenwart

### Umfangreiches Kursprogramm mit Klassikern und neuen Angeboten

Sie fanden einst als Haarnetz und sogar als Gürtel Verwendung, Textilien, die mit Hilfe der alten Handarbeits-technik Sprang angefertigt wurden haben den großen Vorteil, dehnbar und sehr flexibel zu sein. Daher wird die Technik bis heute beispielsweise bei der Herstellung von Hängematten angewandt. Sprang ist eine der historischen Handarbeitstechniken, die im Zuge des Kursangebots des Freilandmuseums vermittelt werden, im Fokus stehen aber auch Artenvielfalt und Traditionen. Eine Handvoll neue Kurse sind in dieser Saison geplant.

Wetterfeste Kleidung und ein Handtuch sind mitzubringen von den Teilnehmenden des Workshops zum Eigenbau eines Lehmbackofens. Wozu das Handtuch? Der Lehm wird bei dem Kurs traditionell mit den Füßen gestampft und auch sonst wird allerlei Grundlagenwissen vermittelt, etwa wenn es um die Eigenschaften von Speicher- und Dämmlehm geht oder aber um die umweltschonende Verbrennungstechnik von Holz. Vom Verputzen mit Lehmputz bis hin zum Bau der Ofentür werden Interessierten sämtliche Handgriffe vermittelt, um später zu Hause selbst einen Lehmbackofen bauen zu können.

Eine weitere Kursneuheit ist unter anderem ein Seminar zur Bestimmung und Verwertung von Wild- und Heilkräutern. Nicht nur die Brennessel dürfen die Teilnehmenden am Ende mit anderen Augen sehen. Ob traditionelle Schreinerarbeiten, der Kerbschnitt als be-

sondere Schnitztechnik, Korbfechten oder das Arbeiten mit Stuckgips und vieles mehr, immer werden die Kurse von Fachleuten geleitet, die eine Brücke schlagen von der traditionellen handwerklichen Technik in die Gegenwart. So auch beim zweitägigen Workshop rund um den Lehm als Universalbaustoff, der bei der Altbausanierung ebenso wie beim nachhaltigen Bauen eine tragende Rolle spielen kann.



Detaillierte Informationen zum Kursprogramm, zu den Terminen und Kosten sind unter [www.freilandmuseum.de](http://www.freilandmuseum.de) zu finden, über die Website ist auch die Anmeldung möglich.

**Lederer Zimmerei GmbH**  
Kellerfeld 7  
91604 Flachslanden  
Tel.: 09829 / 93 24 20-0  
Fax: 09829 / 93 24 20-55  
Mail: [info@tl-zimmerei.de](mailto:info@tl-zimmerei.de)  
[www.tl-zimmerei.de](http://www.tl-zimmerei.de)

**TL**  
**LEDERER ZIMMEREI**  
Tragwerkertüchtigung  
Denkmalpflege  
Restaurierung



Die Vierbeiner des Museums stehen am Tag der Museumstiere im Mittelpunkt von Vorführungen, Führungen, Verkaufsständen und einem spannenden Kinderrätsel.

Foto: Lisa Baluschek

## Einsatz auf den Museumswiesen

### Tag der Museumstiere am 1. Mai geht mit spannenden Informationen einher

Ihr hoher Anteil an Stickstoff und Kalium macht Schafwolle zu einem wertvollen Pflanzendünger, zumal sie ihre Nährstoffe nur langsam freisetzt. Ein weiterer Vorteil: sie ist in der Lage, Wasser gut aufzunehmen. Am Tag der Museumstiere, 1. Mai, der im Freilandmuseum mit der Schafschur einhergeht, kann Schafwolle für den heimischen Garten erworben werden.

Selbst als Schneckenabwehr soll Schafwolle wertvolle Dienste leisten und auch von Wühlmäusen heißt es, dass sie einen Bogen um Schafwolle machen. Welcher Aufwand nötig ist, um an den wertvollen, biologischen Pflanzendünger zu kommen, wird ebenfalls am Maifeiertag deutlich, zwischen 10.00 und 14.00 Uhr werden vor der Schäferei aus Hambühl die Museumsschafe geschoren. Geplant sind darüber hinaus Hütevor-

führungen und Informationen über die Bedeutung der Schafbeweidung, denn Schafe leisten nicht nur im Museum selbst, sondern auch einen Steinwurf entfernt entlang der Frankenhöhe vom Freilandmuseum entfernt entlang der Frankenhöhe einen wertvollen Dienst beim Erhalt von ökologisch wertvollen Magerrasenflächen.

Neben den Schafen stehen anlässlich des Tags der Museumstiere auch die anderen Tierrassen des Museums im Mittelpunkt. Die Rinderrasse Triesdorfer Tiger beispielsweise, die wegen ihrer hohen Arbeitsleistung im 19. Jahrhundert ihre Blütezeit erlebte, ehe dieser Vorzug mit zunehmender Technisierung der Landwirtschaft gegenüber anderen Zuchtzügen wie der Milchleistung an Bedeutung verlor.

Zeitweise wurden sie als extrem gefährdet eingestuft. Gleichermaßen galt phasenweise für die Schwäbisch-Hällischen Landschweine, die ebenfalls im Museum zu Hause sind. Der Tag der Museumstiere geht mit einem bunten Informationspaket zu Tierrassen, Haltung und Fütterung einher. Auch beim kulinarischen Angebot schlägt sich der Tag der Museumstiere nieder, neben Eiern und Nudeln werden an diesem Tag unter anderem Schafbratwürste und Bruderhahnwurst angeboten.

Komplettiert wird der Tag rund um Rind, Schwein und Co. durch den Tag des dörflichen Handwerks, dem Saisonbeginn der Vorführhandwerkerinnen und -handwerker des Museums. Ab sofort sind diese wieder an ihrem festen Werktag in ihrer jeweiligen Werkstatt zu erleben.

## Aktionswochen

- ◆ März bis April: Feines vom Lamm  
Ab Mai: Spargelvariationen
- ◆ Komfortable Gästezimmer werden Ihnen Ruhe und Entspannung bringen
- ◆ fränkische und internationale Küche



**Landgasthof Goldener Stern**

Hauptstraße 2 · 90619 Trautskirchen  
Telefon 09107/255 · Fax 09107/1601

[www.landgasthof-goldener-stern.de](http://www.landgasthof-goldener-stern.de)  
[kroenert@landgasthof-goldener-stern.de](mailto:kroenert@landgasthof-goldener-stern.de)



# Einmal über den Museumshügel

## Seit 40 Jahren engagiert sich Christel Ulmer als Museumsführerin

Das Bauernhaus aus Herrnberchtheim, wo im Herbst die leckeren Feuerspatzen ausgebacken werden, war noch eine Baustelle. Ebenso der Bauernhof aus Seubersdorf, der sich nicht nur im Frühjahr, wenn tierischer Nachwuchs durch den Schweinestall wuselt, als Pflichtprogramm für Familien etabliert hat. Als Christel Ulmer 1983 als Museumsführerin im Freilandmuseum ihren Dienst antrat, gab es gerade mal eine Handvoll Häuser.

Ein Jahr nach der Eröffnung des Museums war die Kasse noch im Erdgeschoss des Wirtshauses zur Krone am Freilandmuseum untergebracht. Von dort aus ging es in die damals deutlich kleinere Baugruppe West und dann über den Museumshügel zurück. „Man ist immer über den Hügel gegangen“, erinnert sich Christel Ulmer. Einerseits, da dahinter das Museumsleben ohnehin noch brachlag, andererseits, um den Besucherinnen und Besuchern den Ausblick zu eröffnen. Die zu Beginn überschaubare Häuserzahl hatte für Christel Ulmer durchaus Vorteile, „jedes Detail konntest du ausführen“.

Schulklassen hat die Bad Windsheimerin in ihrer Anfangszeit seltener durch das Museum geführt, auch Busgruppen kamen erst später, zuerst waren es hauptsächlich Tagesausflüge von Firmen, Kirchengemeinden und Reisegesellschaften, deren Teilnehmende das junge Museum kennenlernen wollten. Für Christel Ulmer eine ebenso spannende wie lehrreiche Zeit, „das war eine Generation von Leuten, die das Leben noch gelebt hat“. Die wusste, welch Aufwand mit dem Anschüren des Herdes in der Küche verbunden war, „da habe ich viel gelernt“.

Neben den Informationen zur Architektur der Gebäude, den Lebensbedingungen oder auch den Berufen der Bewohner ist es deren Geschichte, die Christel Ulmer den Gruppen gerne vermittelt. Wie die der Familien aus dem Häckerhaus aus Ergersheim das mit seinen blauen Fensterrahmen zu den Hinguckern der Baugruppe West gehört. In bescheidenen Verhältnissen lebten die Bewohner, noch zu Beginn des 18. Jahrhunderts verfügten sie über kein eigenes Land und doch war das kleine Wohnhaus mit Stuckdecken und Bemalungen versehen.

Die Geschichte hinter der Geschichte erzählen kann Christel Ulmer auch in ihrer Rolle als Maria Dörfler, die vor rund 120 Jahren das Bauernhaus aus Oberzettlitz bewohnt hat. Meist mit einer Kollegin zusammen werden die Schulklassen in Kleingruppen aufgeteilt, es werden die Ziegen gefüttert, die Kinder buttern zusammen und



In die Rolle der Maria Dörfler schlüpft Christel Ulmer besonders gerne.  
Foto: Ute Rauschenbach

kümmern sich um die Wäsche. Dass die Führung im historischen Gewand stattfindet, mache viel aus, dies merke sie auch als Frau Holle bei der Märchenführung. Mit dem Ausbau der Museumsädagogik im Freilandmuseum wuchs die Zahl der Kindergarten-Gruppen und Schulklassen, die Christel Ulmer durch die Häuser führte. „Drollige“ Szenen habe sie da schon erlebt, etwa als ein Mädchen bei einer spätabendlichen Nachtwächterführung Christel Ulmers „Indianerehrenwort“ wollte, dass sie auf diesem Rundgang niemand erschrecken würde.

Ihr Geschichtsinteresse hat Christel Ulmer bei ihrer Tätigkeit als Museumsführerin geholfen, die Arbeit hat sie zusätzlich sensibilisiert: „du bekommst automatisch ein Ohr für Themen, die man übertragen kann“. Die Bandbreite dieser Themen wurde im Laufe der Jahrzehnte immer größer, mit der wachsenden Zahl an Gebäuden hat die Bad Windsheimerin ihr Wissen sukzessive erweitert, sie übernimmt Sonderführungen wie zum Kochen im Wandel der Zeit, Mitmachführungen und Mitmachprogramme. Museumskennern empfiehlt Christel Ulmer Führungen zu den jüngsten Neuzugängen, dem Badhaus aus Wendelstein und der früheren Synagoge aus Allersheim, beim ersten Besuch sei die Überblicksführung empfehlenswert. Über den Museumshügel führt sie die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dann immer noch, selbst wenn hinter dem Hügel längst Baugruppen entstanden sind.

**Wer Lust hat, sich ebenfalls im Museum einzubringen, ob ehrenamtlich bei Veranstaltungen oder als Museumsführerin beziehungsweise Museumsführer kann sich unter der Telefonnummer 09841/6680-21 (Ehrenamtliche) oder 09841/6680-66 (Führungen) melden.**

## Für Kreative und kleine Bauherren

### Kinderfest am 8. und 9. Juni

Für die besonders Mutigen steht sogar ein Hochrad in Kindergröße parat, mit dem eine Runde gedreht werden kann – bewundernde Blicke inklusive. Wer es etwas weniger wackelig mag, kann den Chopper im coolen metallicgrünen Design testen, in jedem Fall geht es spannend zu beim Kinderfest am 8. und 9. Juni.

Familien können an beiden Tagen vom Museumseingang aus den direkten Weg in Richtung Süden einschlagen, an und um den Erlebnisplatz des Freilandmuseums sind das Mobile Museum des Deutschen Fahrradmuseums Bad Brückenau und die Ochsenfurter Spielbaustelle vor Ort. Darüber hinaus gibt es volle Auswahl aus den Mitmachprogrammen des

Museums, damit sind Kreative ebenso gefordert wie kleine Bauherren, denn es gilt unter anderem kleine Holzschiffchen zu bauen, Ringe und Blüten aus Filz zu modellieren oder mit Hilfe von Schablonen bunte Blumenmuster aufs Papier zu bringen.

Mit wahrer Engelsgeduld wartet die (hölzerne) Modellkuh des Museums im Stall des Reichersdorfer Bauernhauses darauf, gemolken zu werden, während bei den Vorführungen wie der des Museumsimkers oder eines Papiertheaters einfach nur Zuschauen angesagt ist. Ein bisschen Stillhalten ist bei der Schminkfee nötig, dann aber können sich die kleinen Tiger und Fledermäuse, Schmetterlinge und allerlei Phantasiegestalten wieder



An verschiedenen Stationen können sich Kinder im Süden des Museumsgeländes austoben.

Foto: Ute Rauschenbach

ins Getümmel stürzen. Beim kleinen Hunger zwischendurch bietet sich ein Abstecher zum Lagerfeuer an, an dem Stockbrot gebacken werden kann.

Nicht nur zum Kinderfest sollten Familien übrigens bei ihrem Museumsbesuch einen Zwischenstopp im Süden des Geländes einplanen. Mit seinen zwei Bereichen „Hinter der Scheune“ und „An der Obstwiese“ ist er dank Schäferkarren, Hochsitz, Lanz-Bulldog und vor allem dem Pumpbrunnen ein großes Entdeckerparadies für kleine Museumsbesucher.

## Fewo-Kerschbaum .de

### Ferienwohnungen in Bad Windsheim

Sie suchen eine barrierefreie oder einfach nur eine komfortable Ferienwohnung in Bad Windsheim?  
Dann sind Sie bei uns richtig!

Jede unserer 12 Ferienwohnungen hat ihren eigenen Eingang, eine möblierte Terrasse bzw. überdachten Balkon sowie ihren eigenen kostenlosen PKW Stellplatz vor der Tür.  
Wir bieten Ihnen Wohnungen mit einem oder zwei Schlafzimmern. Die Küche ist komplett mit allem, was man täglich benötigt, ausgestattet. SAT-TV und W-Lan ist selbstverständlich vorhanden.  
Im Freien gibt es Tische, Stühle und einen Grillplatz.  
Außerdem einen Aufenthaltsraum mit TV und Küche.

Mehr Informationen finden Sie auf unserer Internetseite!

Anschrift: Fewo-Kerschbaum, Frau Gerlinde Kerschbaum,  
Sporthalenweg 6, 91438 Bad Windsheim, Tel. 09841-2204,  
Email: kontakt@fewo-kerschbaum.de

[www.fewo-kerschbaum.de](http://www.fewo-kerschbaum.de)



Fotos: Frank Säyer, www.fB-design.de

# Evangelische Migrationsgeschichte(n) im Jahr 2024

**Ausstellung im Museum Kirche in Franken bis zum 15. September verlängert**

Das Thema Migration beschäftigt das Museum Kirche in Franken auch noch im Jahr 2024. Und ist aktueller denn je! Remigration, Deportation, dezentrale Unterbringung, Notunterkünfte oder Fachkräftemangel, all diese Probleme und ihre Bewältigung finden sich in der Ausstellung „Evangelische Migrationsgeschichte(n)“ wieder – und das obwohl es sich doch um „Zuwanderer in Franken im 17. Jahrhundert“ dreht. Obwohl? Das ist vielleicht die falsche Wortwahl, denn es müsste besser „weil“ heißen.



Zum Ausstellungsprojekt ist ein Begleitkatalog erschienen.

Weil die Exulanten und Hugenotten, die Glaubensflüchtlinge aus Österreich und Frankreich, im 17. Jahrhundert nach Franken kamen, und sich deshalb die politischen Akteure, die einheimische Bevölkerung und die Kirchen mit genau diesen Problemen beschäftigten und sie bewältigen mussten, ist die Ausstellung brand-aktuell. Migration ist ein Wesensmerkmal menschlicher Kulturen. Sie ist kein neues Phänomen, sondern seit jeher auch Teil der europäischen Geschichte. Und so sind die Proble-

me von damals oft die Probleme von heute.

Die Schau auf allen Ebenen der Spitalkirche nimmt die territorialen Verhältnisse im Zeitalter der Konfessionalisierung ebenso in den Blick wie die verheerenden Folgen des Dreißigjährigen Krieges, die Realität von Flucht und Vertreibung, aber auch das Ankommen in der fränkischen Gesellschaft des 17. Jahrhunderts und die Neugründung von Existenzien in der neuen Heimat.

Anhand von 16 Einzelschicksalen werden die ganz unterschiedlichen Erfahrungen in den Umwälzungen dieser Zeit nachvollziehbar: Freuden und Leiden beim Abschied, Unterwegssein, Ankommen und Neuanfang. Gerahmt werden die Schicksale von den historischen Fakten und den dafür verantwortlichen Akteuren. Was bewog die weltliche Obrigkeit? Wie verhielt sich die in Franken bereits gut etablierte evangelisch-lutherische Geistlichkeit? Wurden die Flüchtigen mit offenen Armen von den Einheimischen empfangen? Wollten und konnten sich die fränkischen Neubürger gut in die Gesellschaft integrieren?

Die Ausstellung will weiterhin die Besucherinnen und Besucher zu Fragen nach den eigenen Vorfahren motivieren, möchte Lust auf Familienforschung machen. Mitmachstationen schlagen die Brücke in die heutige Zeit. Die Beschäftigung mit der Geschichte sollte auf diese Weise helfen, die Gegenwart besser zu verstehen.

Für die Saison 2024 wurde ein buntes Veranstaltungspaket begleitend zur Ausstellung geschnürt. Informationen dazu finden sich tagesaktuell unter



Die Ausstellung findet sich auf allen Ebenen der Spitalkirche.

Foto: Claudia Berwind

[www.mkf.freilandmuseum.de](http://www.mkf.freilandmuseum.de). Im Rahmen einer Finissage am 15. September lässt Dr. Thomas Greif das europäische Ausstellungsprojekt „Evangelische Migrationsgeschichte(n)“, an dem auch das Museum Kirche in Franken Anteil hatte, in einem Vortrag Revue passieren. Der Begleitkatalog zum europäischen Projekt, erschienen im Fink-Verlag, ist weiterhin im Museum und online zu erwerben.

Führungen durch die Ausstellung können jederzeit unter [buchungen@freilandmuseum.de](mailto:buchungen@freilandmuseum.de) oder telefonisch unter 09841/6680-66 angefragt werden. Es gibt auch ein Programm für Schüler ab zwölf Jahren, das sich sehr gut eignet, um sich mit dem Thema Migration außerschulisch zu beschäftigen.

Für fremdsprachige Besucher und Besucherinnen sind Teile der Ausstellung in Englisch zugänglich, Infos hierzu gibt es an der Kasse in der Spitalkirche.

CLAUDIA BERWIND





**Fränkisches  
Freilandmuseum**  
Bad Windsheim

# Zu Besuch in Pommern

## Einwöchiger Austausch mit polnischem Partnermuseum in Słupsk

Der Träger des Fränkischen Freilandmuseums in Bad Windsheim, der Bezirk Mittelfranken, unterhält seit dem 5. April 2000 eine Regionalpartnerschaft mit der polnischen Woiwodschaft Pommern. Das bedeutet, Projekte und Veranstaltungen aus den Bereichen Jugend, Soziales, Gesundheit und Kultur sowie Begegnungen zwischen Menschen beider Partnerregionen stehen im Fokus der Zusammenarbeit. So ist auch das Freilandmuseum seit vielen Jahren mit dem Mittelpommerschen Museum in Słupsk (dt. Stolp) verbunden.

Die beiden Institutionen arbeiten nicht nur auf wissenschaftlicher Ebene, wie z.B. in Form von Ausstellungsprojekten, zusammen, sondern pflegen auch einen freundschaftlichen Austausch. Im jährlichen Wechsel besuchen Mitarbeitende aus Polen oder Deutschland das jeweilige Partnermuseum, um Örtlichkeiten, Arbeitsweisen und Highlights der Region kennenzulernen. 2023 konnte nach der pandemiebedingten Pause das Austauschprogramm erfreulicherweise wieder aufgenommen werden und eine kleine Delegation des Freilandmuseums machte sich Anfang Oktober auf den Weg nach Pommern.

Mitten im historischen Stadtzentrum von Słupsk liegt das Mittelpommersche Museum in sieben Gebäuden entlang des malerischen Ufers der Słupia: Das Ensemble reicht dabei vom Schloss der pommerschen Herzöge samt Mühle aus dem Mittelalter bis hin zum sog. Roten Speicher von Anfang des 20. Jh. Neben Exponaten wie Archivalien, Münzen, Trachten und Kunstdokumenten besitzt das Museum auch eine Besonderheit – Polens größten Bestand an Werken des Künstlers Stanisław Ignacy Witkiewicz, genannt „Witkacy“. Zu sehen ist dieser im sog. Weißen Speicher von 1814, der vor fünf Jahren in Betrieb genommen wurde. Eine Stadtführung ver-

schaffte einen Überblick über die restlichen Sehenswürdigkeiten des Ortes, darüber hinaus stand auch ein Besuch der beiden Außenstellen des Partnermuseums an. Das Slowinzische Dorfmuseum in Kluki (dt. Klucken) ist ein ehemaliges Fischerdorf Ufer des Leba-Sees. Es fühlte sich mit den reetgedeckten Bauernhäusern, Werkstätten und Gärten direkt sehr vertraut an – sogar der Museumskater Franek ließ es sich ebenso wenig nehmen, die fränkischen Gäste zu begrüßen, wie es unser Museumskater Mikesch in der Baugruppe West nur allzu gerne tut! Das Museum für Pommersche Volkskultur liegt in Swołowo (dt. Schwelow):

Die musealen Gebäude liegen hier jedoch in einem „lebendigen“ Dorf verteilt, sodass man bei einem Museumsbesuch gleichzeitig den bewohnten Ort erkundet. Die Ausstellungen widmen sich den Themenbereichen historisches Handwerk, Volksmedizin und Sagen sowie Regionalgeschichte. Zum Abschluss organisierten die polnischen Kolleg:innen eine Exkursion nach Gdańsk (dt. Danzig), Pommerns Hauptstadt. Ein Rundgang führte zu den interessantesten Punkten, wie z.B. zur imposanten 700 Jahre alten Marienkirche, in die historische Altstadt mit malerischen Gassen mit pastellfarbenen Häuserreihen oder zum Neptunbrunnen vor dem Rathaus. Entlang der Hafenpromenade ging es zurück zum Bus, der vor der Rückfahrt noch einen Stopp in Sopot (dt. Zoppot), einem kleinen Kurort mit Europas längstem hölzernen Steg ins Meer, einlegte.

Die polnischen Kolleg:innen aller drei Museen haben die Freilandmuseums-Gruppe mit offenen Armen empfangen, die Besuche, Führungen und Exkursion liebenvoll vorbereitet und einen wunderbaren Austausch ermöglicht. Besonderer Dank gilt Robert Kupisiński, Mitarbeiter der Museumsbibliothek in Słupsk, der als Hauptansprechpartner und Dolmetscher aktiv war. Wir sind dankbar für die vielen Begegnungen, Gespräche und Eindrücke. Das Freilandmuseum war wirklich zu Besuch bei seinen pommerschen Freund:innen und freut sich schon auf den Gegenbesuch hier bei uns in Franken – dzięki i na razie (dt. danke und bis bald)!



Gruppenfoto mit polnischen Kolleg:innen vor dem Neptunbrunnen in Danzig.



Blick auf einen Teil der Museumsgebäude in Słupsk.

Fotos: Lisa Baluschek



Ab 27. Juni wird wieder Theater gespielt im Freilandmuseum.  
Foto: Stefan Döhring

## Letzter Versuch

### Sommerproduktion des Freilandtheaters

Nach einer Inflationskomödie im vergangenen Jahr greift Freilandtheater-Autor Christian Laubert in diesem Sommer die Ankunft von Flüchtlingen im Jahr 2015 für seine neueste Sommerproduktion auf. Premiere des Stücks „Erntezeit“ ist am 27. Juni.

Hauptdarstellerin ist die Landwirtin Claudia, die mit ihren Bemühungen, den elterlichen Hof zu halten, am Ende ist. Als quasi letzten Versuch, den Bingenerhof vor der Zwangsversteigerung zu retten, will sie ein Dutzend geflüchteter Syrer bei sich aufnehmen, die ihr bei der anstehenden Ernte helfen sollen. Mehr Infos zum Stück, zu Spielort und den Vorstellungsterminen unter [www.freilandtheater.de](http://www.freilandtheater.de).

## Ein lauer Sommerabend

### Start der MuseumsNacht am 24. Juni um 18.00 Uhr

Worin der besondere Zauber der MuseumsNacht begründet liegt? Vielleicht in der stimmungsvollen Kombination aus lauem Sommerabend und einem vielfältigen Programm mit Konzerten, Lesungen, Theater und Vorführungen. Oder aber im Überraschungsmoment, weil schon hinter der nächsten Wegbiegung etwas Besonderes warten könnte.

Walking-Acts begeistern im Vorbeigehen, während man Zaubershows, Live-Musik, Akrobatik und Co. in Stuben oder Höfen genießt. Zum attraktiven Fotomotiv avancieren derweil Stelzenläufer im zauberhaften Licherkostüm. Um 18 Uhr, wenn das Freilandmuseum üblicherweise seine Tore schließt, nimmt die MuseumsNacht am 24. Juni ihren Anfang. Über das gesamte Museumsgelände verteilt sind die Stationen, das genaue Programm ist unter [www.freilandmuseum.de](http://www.freilandmuseum.de) zu finden. Der Eintritt zur MuseumsNacht kostet zwölf Euro für Familien 27 Euro.

**Heinrich Täufer**  
Putz · Stuck  
Trockenbau

Seit 1929  
ist Qualität  
unsere Stärke!

Heinrich Täufer GmbH  
Hauptstraße 68  
91438 Bad Windsheim  
☎ 09841/2373  
info@taeufer-stuck.de  
www.taeufer-stuck.de

Ihr innovativer  
und leistungs-  
starker Partner

- Wärmedämmverbundsystem
- Innen- und Außenputz u. a. mit ökologischen Putzen
- Fassadengestaltung
- Stuckarbeiten
- Malerarbeiten
- Trockenbau
- Baggerarbeiten
- Sanierungsarbeiten
- Moderner Innenausbau

In nur 5 Minuten Fußweg vom Fränkischen Freilandmuseum entfernt heißt Sie das  
**Wohlfühl-Hotel-Garni**  
**Goldener Schwan**\*\*\*

herzlich willkommen.

Unsere modernen Zimmer haben Telefon, Internet (W-Lan), Fernseher und Balkon auf der Südseite. Frühstücks-Büfett vom Feinsten. **Auf Ihren Besuch freut sich Familie Kloha**



Rothenburger Str. 5  
91438 Bad Windsheim  
Telefon 09841/682530  
E-Mail: info@goldener-schwan.de  
Internet: [www.goldener-schwan.de](http://www.goldener-schwan.de)



### Förderverein

Fränkisches  
Freilandmuseum e.V.

## Förderverein

### Fränkisches Freilandmuseum e. V.

#### Werden Sie Mitglied!

Wir sind eine Gruppe von Freunden und Förderern, die den Aufbau und Unterhalt von Häusern und der fränkischen Kulturlandschaft sowie wissenschaftliches Arbeiten, Forschen und Publizieren unterstützen.

#### • Genießen Sie:

ganzjährig freien Eintritt in Frankens größtes Freilandmuseum.

#### • Erweitern Sie Ihren Horizont:

bei interessanten Vorträgen und Ausstellungen,  
bei Exkursionen mit fachlich versierter Reiseleitung,  
bei der Lektüre von „Franken unter einem Dach“,  
einer Fachpublikation mit Themen rund um die Kultur-, Heimat- und Brauchtumsgeschichte Frankens.

#### Füllen Sie diese Beitrittserklärung aus und senden Sie sie an:

Förderverein Fränkisches Freilandmuseum e.V. • Bernhard-Bickert-Weg 10 • 91438 Bad Windsheim  
Tel. 09841-42 92 • Fax 09841-6 520 531 • E-Mail: [kontakt@foerderverein-ffm.de](mailto:kontakt@foerderverein-ffm.de)

**Konto:** Sparkasse Bad Windsheim, IBAN DE34 7625 1020 0225 8305 38, BIC: BYLADEM1NEA.

#### Beitrittserklärung

Ja, ich möchte ab diesem Kalenderjahr Mitglied im Förderverein Fränkisches Freilandmuseum e. V. werden.

Bitte ankreuzen       Einzelmitgliedschaft 28,- €       Familienmitgliedschaft 38,- €

Den Jahresbeitrag zzgl. einer Spende in Höhe von \_\_\_\_\_ € überweise ich auf das Konto des Fördervereins.  
Sämtliche Beiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar.

Nachname, Vorname(n)

Geburtsdatum

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon, Telefax

E-Mail

Ort, Datum

Unterschrift

Angaben zu den weiteren **Familienmitgliedern** (Partner, Kinder) bitte nachfolgend eintragen:

Nachname, Vorname, Geburtsdatum

Nachname, Vorname, Geburtsdatum

Nachname, Vorname, Geburtsdatum

Nachname, Vorname, Geburtsdatum

# Museale Zusammenarbeit

## Neues Strohdach für das Firstpfostenhaus

Regenwasser lief problemlos ab und auch für das Wohnklima waren sie von Vorteil: Strohdächer bestimmten bis in das 16. Jahrhundert Dorfansichten in Süddeutschland, ehe sie sukzessive durch Ziegeldächer abgelöst wurden. Zwar lag dies maßgeblich an der hohen Brandgefahr und weniger an man gelhafter Langlebigkeit, irgendwann freilich genügte es selbst beim noch so sorgfältig gedeckten Strohdach nicht mehr, punktuell entstandene Löcher zu flicken, sie mussten neu gedeckt werden. Aus diesem Grund stand heuer auch bei zwei Gebäuden im Archäologischen Gehöft des Freilandmuseums der Austausch des Strohdachs an.

An die 3.400 sogenannte Strohschauben, nach historischem Vor-

bild gebundenen Strohbündel, warteten dafür seit verganginem Herbst auf ihren Einsatz. Angefertigt wurden sie unter anderem von Mitarbeitern des Betriebsbauhofs, von jungen Erwachsenen, die ihren Bundes-

freiwilligendienst im Museum absolvierten und von den Volontärinnen. Auch Besucherinnen und Besucher konnten sich beim Sommer- und Herbstfest engagieren. Vor allen Dingen aber brachten sich ehrenamtliche Helferinnen und Helfer,

die das Museum bei verschiedenen Arbeiten unterstützen, mit zahlreichen Stunden ein. Von Mai bis Oktober schnürten, drehten und knüpften sie bei regelmäßigen Arbeitseinsätzen den Langstrohroggen, bis eine ausreichende Zahl von Strohschauben eingelagert war.

Beim Bezug des Langstrohroggens, der die notwendige Länge von rund 1,30 Metern Länge und ausreichend stabile Halme aufweist, ging das Freilandmuseum

gemeinsame Wege mit den Landwirtschaftlichen Lehranstalten Triesdorf, ebenfalls eine Einrichtung des Bezirks Mittelfranken. Verschiedene Langstrohroggen-Sorten wurden im vergangenen Jahr knapp 40 Kilometer südlich von Bad Windsheim angebaut und auch heuer wächst auf rund einem Hektar Fläche der Lehranstalten Langstrohroggen. Beim Dachdecken selbst konnte das Team des Freilandmuseums auf die Unterstützung des Oberfränkischen Bauernhofmuseums Kleinlosnitz bauen. Im Bauernhofmuseum ist sogar ein stattlicher Vierseithof aus dem späten 18. Jahrhundert noch mit einem Strohdach gedeckt.

Allerdings: Strohdach ist nicht gleich Strohdach, üblicherweise zeigen die Ähren in Oberfranken nach unten, in Mittelfranken nach oben – warum, ist nicht bekannt. Bei den Gebäuden des Archäologischen Gehöfts aber wurden die Strohschauben nach historischem Vorbild ebenfalls mit den Ähren nach unten an den Dachlatten fixiert. Etwa 25 Schauben wurden für einen Quadratmeter Dach benötigt, für das Freilandmuseum geht daher das Projekt Strohschauben-Binden bald weiter, in der Baugruppe Mittelalter warten weitere Gebäude auf ein neues Dach.



„Viele Hände, schnelles Ende“ lautet das Motto beim Schauen-Binden.  
Foto: Lisa Baluschek



Tausende Strohschauben werden für die Ertüchtigung der Dächer benötigt. Foto: Lisa Baluschek

## Buchstabensalat

Auf dem Museumsbauernhof aus Seubersdorf (Haus 58) gibt es ganz viel Tolles zu entdecken: Hier wohnen nämlich die meisten Tiere des Freilandmuseums und werden von den Landwirten versorgt.

Im Gitter verstecken sich zwölf Begriffe, die alle mit dem Bauernhof zu tun haben oder dort zu finden sind. Die Wörter können waagerecht, senkrecht und auch vorwärts oder rückwärts geschrieben sein und sich überkreuzen. Viel Spaß beim Suchen! (Auflösung auf S. 24)

Dorfweiher  
Erdkeller  
Ferkel  
Gaense  
Hahn  
Katze

Kuehe  
Misthaufen  
Scheune  
Schlepper  
Stall  
Stroh

A	J	X	K	U	E	H	E	E	V	U	L	P	T	I
T	E	R	I	B	T	A	K	U	N	M	P	C	R	E
Q	R	K	S	C	H	L	E	P	P	E	R	W	E	L
J	D	S	E	K	N	U	Q	X	L	R	D	O	N	S
M	K	U	W	E	N	U	E	H	C	S	B	E	D	J
N	E	G	J	N	C	I	L	T	F	R	F	N	R	Z
O	L	B	D	O	R	F	W	E	I	H	E	R	X	N
D	L	Y	A	N	T	C	R	U	J	N	R	V	E	M
U	E	M	D	E	H	O	R	T	S	A	K	Y	C	E
N	R	H	F	Z	G	R	S	T	J	F	E	B	P	S
H	S	R	N	M	K	U	B	W	R	I	L	U	T	N
A	P	X	J	C	A	V	T	S	O	A	B	I	H	E
H	U	M	I	S	T	H	A	U	F	E	N	Q	J	A
P	N	E	U	S	Z	N	A	Z	E	M	H	N	D	G
R	T	Y	H	B	E	I	J	L	L	A	T	S	O	U

**Pannen- und Unfallhilfe**

**ARCD**  
Auto- und Reiseclub Deutschland

**WIR SIND DA,  
WENN SIE UNS BRAUCHEN.**

Als ARCD-Mitglied günstiger das Fränkische Freilandmuseum besuchen. Clubkarte vorzeigen und einen Euro Eintritt sparen.

Pannen und Notfälle können jederzeit passieren. Dann sind wir als serviceorientierter Automobilclub rund um die Uhr für Sie da: zu Hause in der Garage oder auf Reisen. **Jetzt Mitglied werden: [www.arcd.de](http://www.arcd.de)**

**Willkommen im staatlich anerkannten Erholungsort**

**Burgbernheim**  
Natürlich!

Burgbernheim liegt zwischen Bad Windsheim und Rothenburg o. d. T. Schließen Sie durch unseren liebevoll restaurierten, historischen Altstadtkern und genießen Sie die hervorragende Gastronomie. Das umfangreiche Freizeitangebot wird Sie überzeugen.

**Die Highlights 2024**  
Diese sollten Sie nicht versäumen!

- 21.04.2024 **Schlemmerwanderung**
- 26.04.2024 **Vortrag zum Internationalen Tag der Streuobstwiese**
- 28.04.2024 **Obstblütenwanderung**
- 07.–09.06.2024 **Edzerda – Fränkisches Mund-Art-Festival Burgbernheim**
- 29.06.2024 **Lichterfest**

**Burgbernheim** freut sich auf Sie!  
Infos unter [www.burgbernheim.de](http://www.burgbernheim.de)

## Suchbild „Ach du grüne Neune“



Das Bauernhaus aus Unterlindelbach (Haus 64) sieht mit seinem roten Fachwerk richtig schön aus, nicht wahr? Im oberen Bild zeigt sich das Gebäude in seiner ganzen Pracht, genauso wie es im Freilandmuseum steht.

Im unteren Bild haben sich neun Fehler eingeschlichen: Nur wenn man ganz genau hinsieht und vergleicht, sind die Unterschiede zu erkennen. Wo fehlt etwas und was hat sich dazu gemogelt? Schaut genau! (Auflösung auf S. 24)



# Facettenreiches Programm

## Musik im Museum Kirche in Franken

Das Zusammentreffen von alter und neuer geistlicher Musik ist ein Charakteristikum der Konzertreihe Musik in Fränkischen Spitalkirchen, die auch den Veranstaltungskalender des Museums Kirche in Franken bereichert. Am Samstag, 27. Juli, setzt das Vokalquintett „canto chiaro“ in der Spitalkirche auf Vokalmusik des 16. und 17. Jahrhunderts und verbindet diese mit dem Farbenreichtum späterer Zeiten.

Die Sängerinnen und Sänger sind frühere beziehungsweise aktuelle Studierende der Hochschule für Musik Würzburg. Für einzelne Projekte ergänzen Instrumentalsolisten das Vokalquintett. Beginn des Konzertes in der Spitalkirche Bad Windsheim ist um 20 Uhr, der Eintritt ist frei.



Junge Talente lassen Spitalkirche erklingen.

Foto: Patty Varasano

**Auflösung der Mitmachseiten**  
Hier seht ihr, wo sich die Wörter  
im Buchstabensalat (S. 22)  
und die Fehler im Suchbild (S. 23)  
versteckt haben!

Auflösung von S. 22 und 23:

A	J	X	K	U	E	H	E	E	V	U	L	P	T	I
T	E	R	I	B	T	A	K	U	N	M	P	C	R	E
Q	R	K	S	C	H	L	E	P	P	E	R	W	E	L
J	D	S	E	K	N	U	Q	X	L	R	D	O	N	S
M	K	U	W	E	N	U	E	H	C	S	B	E	D	J
N	E	G	J	N	C	I	L	T	F	R	F	N	R	Z
O	L	B	D	O	R	F	W	E	I	H	E	R	X	N
D	L	Y	A	N	T	C	R	U	J	N	R	V	E	M
U	E	M	D	E	H	O	R	T	S	A	K	Y	C	E
N	R	H	F	Z	G	R	S	T	J	F	E	B	P	S
H	S	R	N	M	K	U	B	W	R	I	L	U	T	N
A	P	X	J	C	A	V	T	S	O	A	B	I	H	E
H	U	M	I	S	T	H	A	U	F	E	N	Q	J	A
P	N	E	U	S	Z	N	A	Z	E	M	H	N	D	G
R	T	Y	H	B	E	I	J	L	L	A	T	S	O	U



**Greuther Teeladen**  
Gremsdorf • Fürth • Neustadt

**Mehr Qualität,  
mehr Genuss  
Einfach besser leben**

**10%** SPAREN

Über 300 Teespezialitäten,  
über 100 Kräuter, über 200 Gewürze  
und eine Vielzahl gesunder Produkte.  
Entdecke die unvergleichliche Auswahl.

Erhalte 10% bei Vorlage der Anzeige in einer  
unserer Filialen oder im Webshop mit dem  
Gutscheincode **GTL24FLM**. Nur bis 31.12.2024

[www.greuther-teeladen.de](http://www.greuther-teeladen.de)



Unser \*\*\*\*Kurhotel Pyramide verfügt über 91 komfortable, geschmackvolle Zimmer und ist direkt durch unseren Bademantelgang mit der Franken-Therme verbunden. Unsere hotel-eigene Wellnessabteilung rundet das Verwöhnprogramm unseres Hauses perfekt ab. Lassen Sie sich von unseren Arrangements und individuellen Angeboten inspirieren! Wir freuen uns darauf, Sie verwöhnen zu dürfen!



Kurhotel Pyramide AG  
Erkenbrechtallee 6 - 91438 Bad Windsheim  
Tel. 09841/ 6820-0  
[info@pyramide-badwindsheim.de](mailto:info@pyramide-badwindsheim.de)

## Werden Sie Mitglied im Förderverein Spitalkirche e. V.

# COUPON

Ich werde Mitglied im

## Förderverein Spitalkirche e. V.

Beiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar.

Vor- und Zuname

Straße

PLZ, Wohnort

Telefon/E-Mail

Datum und Unterschrift

Der Förderverein Spitalkirche e. V. unterstützt das „Museum Kirche in Franken“, in der Spitalkirche von Bad Windsheim.

Es gehört als eigenständige Abteilung zum Fränkischen Freilandmuseum und ist das erste Kirchenmuseum im Bereich der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern.

Als Mitglied haben Sie freien Eintritt in das „Museum Kirche in Franken“ in der Spitalkirche und in der „Baugruppe Stadt“ des Freilandmuseums.

Wir freuen uns auf Sie!

**Juliane Sander, 1. Vorsitzende**

Bitte schicken Sie Ihre Beitrittsklärung an den **Förderverein Spitalkirche e. V., Eisweiherweg 1, 91438 Bad Windsheim, Telefon 09841/668023.**

Den Jahresbeitrag bzw. eine Spende von

€ \_\_\_\_\_ (mind. 15,- €) überweisen Sie auf unser Konto

**IBAN: DE40 7625 1020 0430 1051 55,  
BIC: BYLADEM1NEA (Sparkasse Bad Windsheim).**





Der Tag der Volksmusik geht mit Musik, Mundart und Tanz aus allen drei fränkischen Regierungsbezirken einher.

Fotos: Privat, Lisa Baluschek

## Es singt und klingt

### Etwa 30 Gruppen beim Tag der Volksmusik am 30. Juni

Zum Auftakt wird es einen kurzen Moment still auf dem Dorfplatz der Baugruppe West. Ehe beim Tag der Volksmusik am Sonntag, 30. Juni, getanzt, gesungen und gelacht wird, fällt der gemeinsame Start um 10.00 Uhr mit besinnlichen Texten und staader musikalischer Umrahmung eher ruhig aus. Im Anschluss singt und klingt dann aber das Museum, dafür sorgen die fast 30 teilnehmenden Gruppen aus allen drei fränkischen Regierungsbezirken.

Die Organisation liegt in den Händen von Projektleiterin Heidi Böhrringer von der Arbeitsgemeinschaft Fränkische Volksmusik des Bezirks Mittelfranken. Das gesamte Mu-

seumsgelände wird zur Bühne, auf der hier gesungen und dort gespielt wird. Dass Volksmusik keine Frage des Alters ist, wird am Schulhaus aus Pfaffenhofen deutlich, dort können mit den Eschenbacher Madli Kinderlieder gesungen werden. Im wahrsten Sinne des Wortes mitreißen lassen können sich die Besucherinnen und Besucher beim „Tanzen mit die Leut“ an gleich drei Standorten: im Eingangsbereich, auf dem Dorfplatz und am Weinbergshof im Süden des Museumsgeländes.

Wer es etwas weniger bewegt mag oder schlicht eine Pause braucht, kann hingegen bei den Lesungen von Mundartautoren wie Walter Tau-

sendpfund, Monika Zehnder und Fritz Stiegler, der unter anderem für den Film „Mademoiselle Marie“ das Manuskript verfasst hat, vorbeischauen. Nicht nur die Arbeitsgemeinschaft Fränkische Volksmusik selbst ist am Tag der Volksmusik mit einem eigenen Stand vertreten. Die in Uffenheim angesiedelte Forschungsstelle für fränkische Volksmusik der Bezirke Mittel-, Ober- und Unterfranken informiert ebenfalls über ihre Arbeit, darüber hinaus gibt es einen Stand mit „Dirndl, Tracht und mehr“. Auch, wer nicht nur leise mitsummen will, sondern lauthals in die Stücke einstimmen will, hat die Gelegenheit dazu, in der Baugruppe Mittelalter gibt es ein „Singen mit die Leut“.

## Impressum

### Verlag und Herstellung der MuseumsPost (36. Jahrgang)

Rotabene Medienhaus | Schneider Druck GmbH  
Erlbacher Straße 102, 91541 Rothenburg ob der Tauber  
Telefon: 09861 400-814 | E-Mail: druck@rotabene.de

**Im Internet:** [www.museumspost.de](http://www.museumspost.de)

**Auflage:** ca. 15 000 Exemplare

**Redaktion:** Fränkisches Freilandmuseum

Christine Berger und Lisa Baluschek

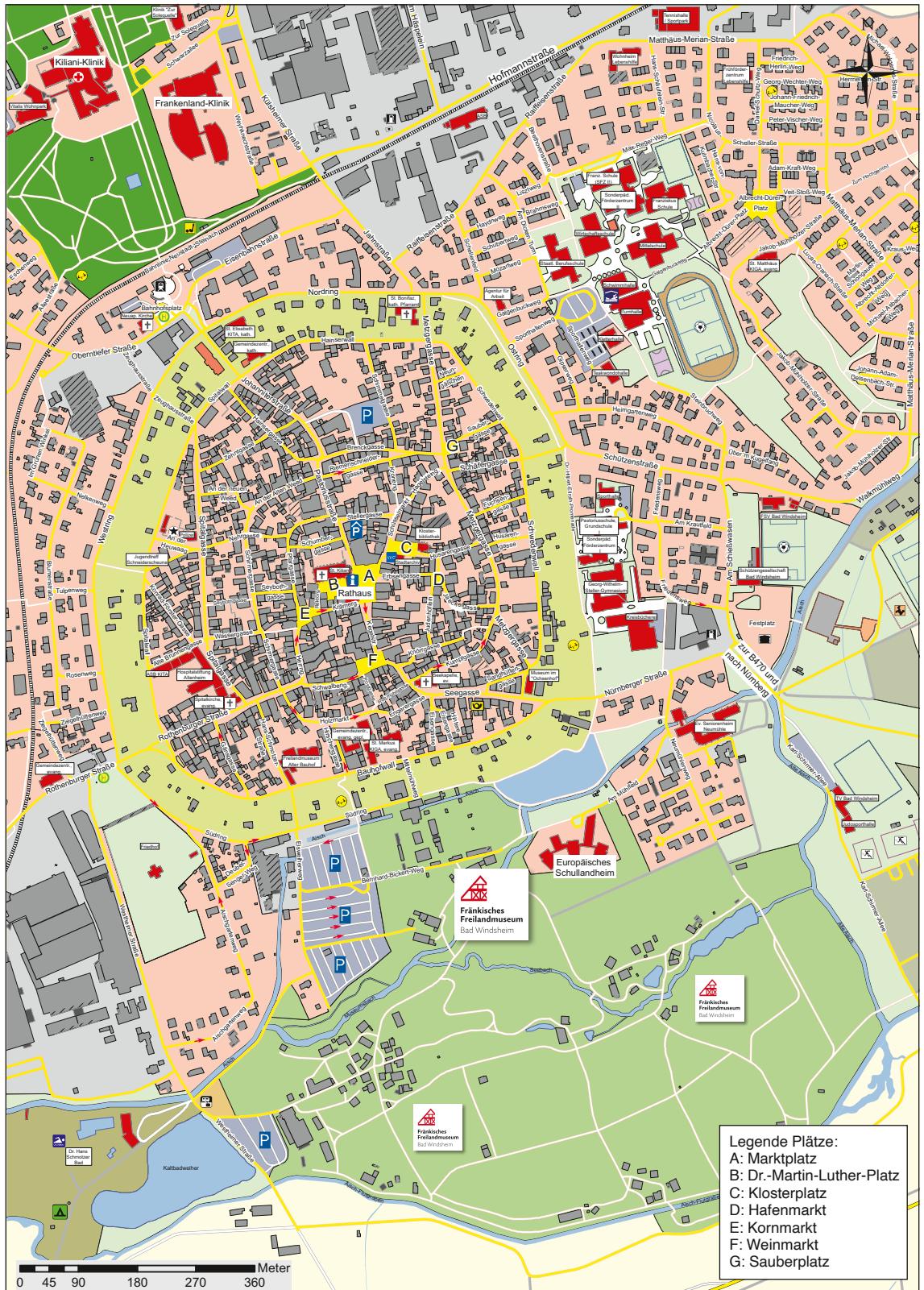
Telefon: 09841 6680-11 | -36

E-Mail: pressestelle@freilandmuseum.de

**Anzeigen:** Rotabene Medienhaus

Telefon: 09861 400-662

E-Mail: anzeigen-museumspost@rotabene.de



Legende Plätze:  
A: Marktplatz  
B: Dr.-Martin-Luther-Platz  
C: Klosterplatz  
D: Hafenmarkt  
E: Kornmarkt  
F: Weinmarkt  
G: Sauberplass

**Öffnungszeiten:****Hauptsaison 2024**

Von 9. März bis 26. Oktober täglich von 9–18 Uhr. Alter Bauhof und Museum Kirche in Franken (Baugruppe Stadt) öffnen eine Stunde später.

**Nebensaison 2024**

27. Oktober bis 15. Dezember (3. Advent), Dienstag bis Samstag 10.30–16 Uhr, Sonntag/Feiertag 10–16.30 Uhr.

November und Dezember montags geschlossen.

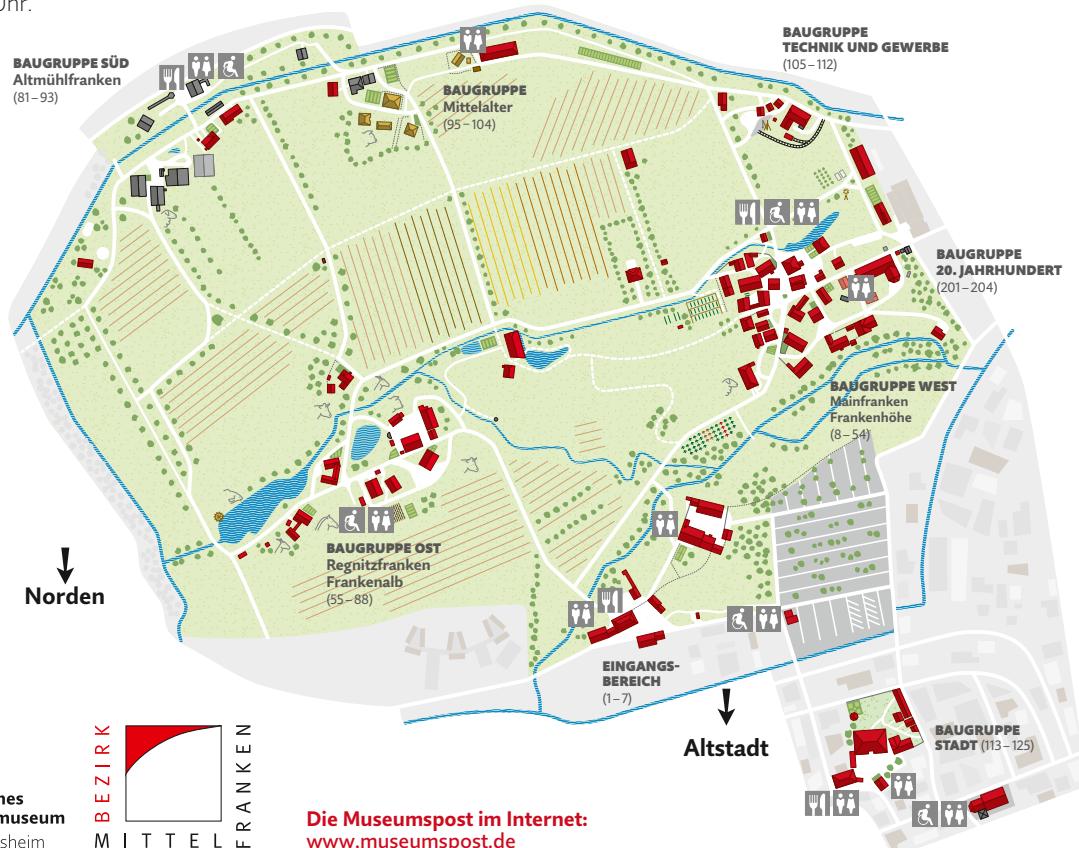
**Winteröffnungstage 2024/2025**

29. Dezember 2024 und 6. Januar 2025, 10–16.30 Uhr. Museum Kirche in Franken zusätzlich 25. und 26. Dezember 2024, 13 bis 16 Uhr.

**Preise:**

<b>Erwachsene</b>	7,- €
<b>Kinder</b> unter 6 Jahren	frei
<b>Schüler:innen, Studierende, Azubis, Freiwilligendienste, Schwerbehinderte, Bonuskarten-Inhaber:innen</b>	6,- €
<b>Familienkarte</b> (2 Erwachsene und minderjährige Kinder)	17,- €
<b>Teilfamilienkarte</b> (1 Erwachsener und minderjährige Kinder)	10,- €
<b>Gruppen</b> ab 12 Personen; pro Person	6,- €
<b>Schulklassen</b> pro Schüler:in	3,- €

Der Eintritt ausschließlich in die Baugruppe Stadt mit dem Museum Kirche in Franken, Kräuterapotheke und Altem Bauhof kostet jeweils die Hälfte.



Die MuseumsPost im Internet:  
[www.museumspost.de](http://www.museumspost.de)

Informationen zu unserem breiten Angebot an offenen und buchbaren Überblicksführungen, Themenführungen, Mitmachprogrammen und Handwerkervorführungen finden Sie auf unserer Internetseite [www.freilandmuseum.de](http://www.freilandmuseum.de). Dort halten wir Sie tagesaktuell über das abwechslungsreiche Programm, aktuelle Ausstellungen, wissenschaftliche Beiträge, Publikationen und weitere Veranstaltungen auf dem Laufenden. Auch ein Blick auf unsere Kanäle auf Facebook, Instagram und YouTube lohnt sich!

**Saisonbeginn****Samstag, 9.3.**

Mit frisch geputzten Stuben und frisch bezogenen Betten geht es in die neue Saison.

**Buchvorstellung** – Zunfthalle am Ochsenhof, Seegasse**Dienstag, 19.3., 19.00 Uhr**

Anlässlich der Vortragsreihe des Fördervereins Freilandmuseum stellt der frühere Museumsleiter Professor Konrad Bedal sein jüngstes Buch zum Thema „Ofen und Herd in Franken und der Oberpfalz. Kontinuität und Wandel der Nutzungen und Formen“ vor. Bitte beachten: Statt in der Kräuterapotheke am Holzmarkt findet die Veranstaltung in der Zunfthalle am Ochsenhof in der Seegasse statt.

**Buntes Mitmachprogramm zum Osterfest****Donnerstag bis Montag, 28.3. bis 1.4.**

Zentrale Anlaufstelle für Familien und Kinder ist in diesen Tagen das Bauernhaus aus Mailheim, dort können bei wechselnden Angeboten unter anderem Eier mit Naturmaterialien gefärbt und Hosagärtla gebastelt werden.

**Passionsspiel** – Schäferei aus Hambühl**Freitag, 29.3., 14.00 Uhr**

In sieben Akten zeigt die Passionsspielgemeinschaft Marktbergel das Stück „Die ganz' Passion“ des Meistersingers Hans Sachs. Musikalisch begleiten die vier Musiker der Bad Windsheimer Sänger und Spielleut die Aufführung.

**Ostereier-Suchen für Kinder bis zehn Jahre****Sonntag, 31.3., 9.00 bis 12.00 Uhr**

Für Kinder bis zehn Jahre heißt es traditionell am Ostermontag Augen auf im Museum. Zwischen den alten Bauernhäusern, in Mauerritzen oder auch in Grasbüscheln warten mehr als 1.500 Bio-Eier darauf, gefunden zu werden. Für Kinder bis vier Jahre ist im Süden des Geländes ein geschützter Bereich für die Ostereiersuche reserviert.

**Erzählcafé Zweite Heimat Franken****Sonntag, 7.4., 14.00 bis 17.00 Uhr**

Zur aktuellen Migrations-Ausstellung „Heimat ist da, wo man satt wird“ in der Ausstellungsscheune des Freilandmuseums ist ein Erzählcafé geplant: Zeitzeuginnen und Zeitzeugen berichten von ihren Erfahrungen, darüber hinaus soll der Austausch mit Interessierten im Mittelpunkt stehen.

**Tag des Bieres****Sonntag, 21.4., 9.00 bis 16.00 Uhr**

Nur einmal im Jahr ist das kleine Brauhaus aus Kraisdorf von 1699 in Betrieb, das älteste noch funktionstüchtige Brauhaus Europas. Aus dem Kommunbrauhaus nebenan von 1844 kommt das süffige Museumsbier.

**Handwerker- und Techniktag****Sonntag, 21.4., 10.00 bis 17.00 Uhr**

Rund um die Museumsziegelei im Westen des Museums stehen historische technische Maschinen im Mittelpunkt inklusive eines spannenden Programms für technikbegeisterte Kinder und Erwachsene. Die Feldbahn Suse ist ebenfalls in Betrieb und in der Remise aus Mögeldorf werden Landmaschinen erklärt. In der Baugruppe West zeigen die Handwerker des Museums ihr Können.

**Kunsthandwerkermarkt****Samstag bis Sonntag, 27. bis 28.4.**

Ausschließlich Handgemachtes bestimmt den ersten Kunsthandwerkermarkt im Freilandmuseum. Die Angebotspalette ist bunt, immer jedoch gilt: Die Arbeiten sind mit viel Liebe zum Detail und einer großen Portion Kreativität entstanden.

**Vortrag** - Kräuterapotheke**Dienstag, 7.5., 19.00 Uhr**

Im Bauernhaus aus Reichersdorf ist der Jurahaus-Verein mit einer Dauerausstellung zu Jurähäusern vertreten. Anlässlich der Vortragsreihe des Fördervereins Fränkisches Freilandmuseum spricht Eva Martiny, Vorsitzende des Vereins, über „Die ländliche Baukultur des Altmühljura – ein Land auf Abbruch“. Der Eintritt ist frei.

**Heil- und Gewürzkräutermarkt** – Alter Bauhof**Samstag, 27.4. bis Sonntag, 12.5.**

Fachmarkt für heimische, aber auch seltene Kräuter- und Gewürzpflanzen sowie Stauden.

**Tag der Museumstiere mit Schafschur****Mittwoch, 1.5.**

Informationen und Führungen zu Hühnern, Gänsen, Schafen, Ziegen, Schweinen und Rindern, ihrer früheren Haltung als Nutztiere und ihrem Lebensraum im Museum heute. Zwischen 10.00 und voraussichtlich 14.00 Uhr fallen vor der Schäferei die Hüllen, die Schafe werden von ihrer dicken Winterwolle befreit.

**Tag des dörflichen Handwerks****Mittwoch, 1.5.**

Start der Saison der Vorführhandwerker: Büttner, Korbflechter, Müller, Schmiede, Spinnerinnen, Wagner und Weberinnen zeigen nun wieder regelmäßig ihr Können.

**Kleiner Korbmarkt zum Kräutermarkt** – Alter Bauhof**Samstag und Sonntag, 4. und 5.5.**

Zum ersten Mal geht der Heil- und Gewürzkräutermarkt mit einem kleinen Korbmarkt einher. Korbflechter und -flechterinnen präsentieren ihre Handwerkskunst mit einem vielfältigen Angebot an Korbwaren von traditionell bis modern.

**MuseumsKirchweih****Sonntag, 5.5.**

Traditionell am ersten Sonntag im Mai wurde in Oberampfrach, dem ursprünglichen Standort des Wirtshauses „Zur Krone“, Kirchweih gefeiert – ein Brauch, an dem im Freilandmuseum festgehalten wird. Auch hier steht der erste Maisontag im Zeichen von einem leckeren Kirchweihessen und weiteren Traditionen rund um die fränkische „Kerwa“.

**Internationaler Museumstag****Sonntag, 19.5.**

„Museen mit Freude entdecken“ lautet die Devise des Internationalen Museumstages.

**Deutscher Mühlentag****Montag, 20.5.**

Alles dreht sich um Wasser und um das Mühlrad: Die große Getreidemühle aus Unterschlauersbach und die Ölsmühle aus Mömbris sind in Aktion.

**Vortrag** – Kräuterapotheke**Dienstag, 21.5., 19.00 Uhr**

Juliane Sander, wissenschaftliche Mitarbeiterin des Freilandmuseums und Sammlungsreferentin unter anderem für Textilien und Schuhwerk beleuchtet das Thema „Textilien lesen. Kleidung, Mode und Textilien voller Geschichte“. Der Eintritt für den vom Förderverein Freilandmuseum initiierten Vortragsabend ist frei.

**Tag der Freilichtmuseen in Bayern****Sonntag, 2.6.**

Erstmals veranstalten die Partnermuseen des bayernweiten Netzwerkes einen gemeinsamen Aktionstag. „Was nachher hält“ lautet das Motto, Nachhaltigkeit steht im Fokus.

**Vortrag** – Kräuterapotheke**Dienstag, 4.6., 19.00 Uhr**

Wie hat sich das Mietwesen auf dem Land vom Mittelalter bis zur Neuzeit entwickelt? Dieser Frage geht Dr. Thomas Wenderoth vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege/Bauarchiv Thierhaupten in einem Vortrag nach.

**Kinderfest****Samstag und Sonntag, 8. und 9.6.**

Der zweigeteilte Erlebnisspielplatz des Freilandmuseums im Süden des Geländes ist für Familien schon ohne das Kinderfest ein Muss. Am zweiten Juniwochenende aber ist dort zusätzlich zum Lanz-Bulldog und Schäferkarren, zum scheinbar wild herumliegenden Holzstamm-Stapel und dem Pumpbrunnen eine Vielzahl an Angeboten aufgebaut.

**Poetry Slam Spaziergang****Samstag, 15.6., 17.00 bis 19.00 Uhr**

Das Freilandmuseum bietet dieser jungen Darstellungsform weiterhin eine Bühne. Der Moderator, der zweifache fränkische Poetry-Slam-Meister Michael Jakob bringt erneut Poetinnen und Poeten aus der Region zusammen. Das Publikum wird an ausgewählten Stationen im Gelände von Lyrik, Prosa-Comedy und Improvisationen begeistert und kürt am Ende wieder den besten Text.

**Köhlerwoche****Mittwoch, 19.6. bis Samstag, 29.6.**

Die Köhlerfreunde Ebermannsdorf geben einen Einblick in die Geheimnisse der „Schwarzen Kunst“ inklusive Aufschichten, Entfachen und Aufbrechen des Kohlemeilers.

**MuseumsNacht****Samstag, 22.6., 18.00 bis 24.00 Uhr**

Musik und Lesungen, außerdem Theater und das eine oder andere Feuerspektakel lassen Innehalten, Wundern oder auch herhaft Lachen. Die MuseumsNacht ist seit Jahren ein Garant für besonderes Flair unterm Sternenhimmel.

**Vortrag** – Museum Kirche in Franken**Dienstag, 25.6., 19.00 Uhr**

Passend zur laufenden Sonderausstellung „Evangelische Migrationsgeschichte(n)“ im Museum Kirche in Franken rückt Dr. Andreas Flick, Präsident der Deutschen Hugenotten-Gesellschaft, die besondere Rolle der Hugenotten in den Mittelpunkt.

**Freilandtheater****Donnerstag, 27.6. bis Samstag, 17.8.**

Erntezelt lautet der Titel der jüngsten Sommerproduktion des Freilandtheaters von Autor Christian Laubert. In dieser Spielzeit wird das Publikum in das Jahr 2015 mitgenommen, mit Hilfe von geflüchteten Syrern will Bäuerin Claudia ihren Bauernhof vor der Zwangsversteigerung retten.

**Tag der Volksmusik****Sonntag, 30.6.**

Die Vielfalt fränkischer Musik, von fränkischem Gesang und Tanz wird dank der Arbeitsgemeinschaft Fränkische Volksmusik Bezirk Mittelfranken erlebbar. Auf verschiedenen Bühnen im Museum wird gesungen, musiziert und getanzt, in der Vergangenheit hat sich die Veranstaltung zu einem der größten Sänger- und Musikantentreffen der Region entwickelt.

**Eröffnung des Behelfsheims aus Steinach a.d.Ens****Samstag, 13.7.**

Acht Jahre nach der Eröffnung des Behelfsheims aus Ottendorf im Freilandmuseum steht Besucherinnen und Besuchern einen Steinwurf entfernt ein weiteres Behelfsheim offen. Beim Behelfsheim aus Steinach handelt es sich um ein einfaches Holzgebäude, das vermutlich 1944 als Bausatz ausgeliefert wurde. Eine Dauerausstellung zu Notunterkünften der Kriegs- und Nachkriegszeit soll einen Eindruck von den Wohnbedingungen vermitteln.

**Oldienight****Freitag, 19.7., ab 20 Uhr**

Im Biergarten am Museumseingang erklingen die Kulthits der 1980er und 1990er Jahre. Zur Stärkung gibt es Cocktails und Leckereien vom Grill.

**Sommerfest****Samstag und Sonntag, 20. und 21.7.**

Auf den Feldern und rund um die Bauernhöfe wird eifrig gearbeitet, voller Körpereinsatz ist zum Beispiel beim Verteilen von Gras auf Kleeböcke gefragt.

**Konzert – Museum Kirche in Franken****Samstag, 27.7., 20.00 Uhr**

Das solistische Vokalquintett „canto chiaro“ kommt nach Bad Windsheim, in der Spitalkirche erklingt Vokalmusik des 16. und 17. Jahrhunderts, deren Klänge mit dem Farbenreichtum späterer Zeiten verbunden werden.

# Von der Planung bis zum Einzug.

Wir planen und bauen Ihre Traumimmobilie schlüsselfertig.  
Investieren Sie in eine unserer Immobilien und damit in Ihre Zukunft.  
Wir bieten Ihnen individuelle Lösungen für Ihre Wohn- oder  
Arbeitsbedürfnisse. Dank unseres Festpreisangebots haben Sie  
die Gewissheit, keine unvorhergesehenen Kosten zu haben.  
Setzen Sie sich jetzt mit uns in Verbindung und lassen Sie uns  
gemeinsam Ihren Traum verwirklichen!



**seit 1919**

Gemeinsam.  
Begeistert.  
Bauen.

GEORG  
**Gerhäuser**  
Hoch- & Tiefbau